



Projektbericht

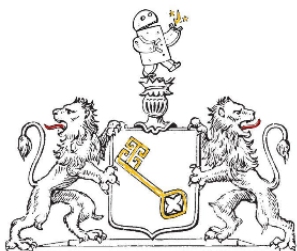
Titel des Projekts

Optionaler Untertitel

Veranstaltung:	Name der Veranstaltung
Semester:	Sommersemester 20XX
Eingereicht bei:	Arbeitsgruppe Digital Public
Fachbereich:	Fachbereich 3 – Informatik
Betreuende:	Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves
	Vorname Nachname
	Vorname Nachname
Abgabezeitpunkt:	30. September 20XX

PublicAI

PROF. BJÖRN NIEHAVES
MARCEL HOFGESANG
STEFFEN FOCH
JAN WESTERMANN



Procur
Q&A



REGX
2.0



INFRA
WATCH



Projektbeteiligte

Erwarteter Inhalt

Tragen Sie alle Beteiligten einmalig in `metadata.tex` mit dem Befehl `\participant{kuerzel}{Nachname}{Vorname}{Matrikelnummer}{E-Mail}` ein (alphabetisch nach Nachname, kein Leerzeichen im Kürzel). Diese Tabelle sowie alle `\chapterauthors`/`\sectionauthors`-Nennungen im Dokument werden daraus automatisch generiert.

Nachname	Vorname	Matrikelnummer	E-Mail-Adresse
Musterfrau	Erika	2345678	erika.musterfrau@uni-bremen.de
Mustermann	Max	1234567	max.mustermann@uni-bremen.de
Hofgesang	Marcel	6666666	hofgesang@uni-bremen.de
Hofmann	Marc	9999999	hofmann@uni-bremen.de

Abstract

Erwarteter Inhalt

Optional, aber empfohlen: Englische Kurzfassung der deutschen Zusammenfassung.

Ein Abstract ist eine präzise Kurzzusammenfassung Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Es sollte in 200 - 500 Wörtern folgende fünf Kernfragen beantworten:

- Thema & Problemstellung: Worum geht es und welche Forschungslücke soll geschlossen werden?
- Zielsetzung: Was ist das konkrete Ziel der Arbeit oder die Forschungsfrage?
- Methode: Wie sind Sie vorgegangen (z. B. Literaturarbeit, empirische Studie, Versuchsaufbau)?
- Ergebnisse: Was sind die wichtigsten Erkenntnisse Ihrer Forschung?
- Fazit & Bedeutung: Welches Fazit ziehen Sie und welche Relevanz haben die Ergebnisse?

Contents

Projektbeteiligte	II
Abstract	III
Liste der Akronyme	IX
Glossar	X
1. Einleitung und Motivation	1
1.1. Ausgangssituation und Kontext	1
1.2. Motivation und Relevanz	1
1.3. Projektziele und erwarteter Mehrwert	1
1.4. Aufbau des Berichts	1
2. Wissenschaftlicher und fachlicher Hintergrund (optional)	2
2.1. Theoretische Grundlagen	2
2.2. Stand der Forschung und Related Work	3
2.3. Forschungs- oder Wissenslücke	3
2.4. Regulatorische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	3
3. Problemdefinition und Anforderungsanalyse	4
3.1. Problemraum und Stakeholder	4
3.2. Nutzergruppen und Nutzungskontext	4
3.3. Funktionale Anforderungen	4
3.4. Nicht-funktionale Anforderungen	4
3.5. Priorisierung und Abgrenzung	4
4. Markt- und Wettbewerbsanalyse (optional)	5
4.1. Zielmarkt und Zielgruppen	5
4.2. Bestehende Lösungen und Wettbewerber	5
4.3. Marktpotenzial und Marktgröße	5
4.4. Alleinstellungsmerkmale und Nutzenversprechen	6
4.5. Geschäftsmodell, Skalierung und Transferpotenzial	6
5. Lösungskonzept und Systemdesign	7
5.1. Lösungsüberblick	7
5.2. Systemarchitektur	7

5.3. Datenmodell und Schnittstellen	7
5.4. UX- und Interaktionskonzept	7
5.5. Sicherheits-, Datenschutz- und Compliance-Konzept	7
6. Umsetzung	8
6.1. Technologiestack	8
6.2. Backend und Geschäftslogik	8
6.3. Frontend und Nutzeroberfläche	8
6.4. Datenverarbeitung und KI-Komponenten	8
6.5. Deployment, Betrieb und CI/CD	8
6.6. Herausforderungen und Lösungsentscheidungen	9
7. Evaluation und Qualitätssicherung	10
7.1. Evaluationsziele und Forschungsfragen	10
7.2. Methode und Studiendesign	10
7.3. Metriken, Benchmarks und Testfälle	10
7.4. Ergebnisse	10
7.5. Interpretation und Validität	10
8. Projektmanagement und Zusammenarbeit	11
8.1. Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten	11
8.2. Vorgehensmodell und Planung	11
8.3. Kommunikation und Zusammenarbeit	11
8.4. Risiken, Irrwege und Anpassungen	11
9. Diskussion und Selbst-Evaluation	12
9.1. Bewertung der Zielerreichung	12
9.2. Wissenschaftliche Einordnung	12
9.3. Marktanalytische und praktische Einordnung	12
9.4. Limitationen und offene Risiken	12
9.5. Selbst-Evaluation des Projektverlaufs	12
10. Fazit und Ausblick	13
10.1. Zentrale Ergebnisse	13
10.2. Empfehlungen für zukünftige Kohorten	13
10.3. Weiterentwicklung, Transfer und Gründungspotenzial	13
Literaturverzeichnis	14
A. Beitragsmatrix	15
B. Declaration of AI Use	17
C. Technische Übergabe und Reproduzierbarkeit	18
C.1. Repository	18

C.2. Technische Dokumentation	18
C.3. Anwenderdokumentation	18
C.4. Schritt-für-Schritt-Installation	18
D. Weitere Materialien	19

List of Figures

2.1. Beispielabbildung: Konzeptuelle Übersicht (Platzhalter)	2
--	---

List of Tables

4.1. Wettbewerbsvergleich: Bestehende Lösungen (Platzhalter)	5
--	---

Liste der Akronyme

API Application Programming Interface

DMA Digital Markets Act

IoT Internet of Things

ML Machine Learning

SaaS Software as a Service

Glossar

Digitale Transformation Prozess der grundlegenden Veränderung von Organisationen durch den Einsatz digitaler Technologien, der neue Geschäftsmodelle, Prozesse und Wertschöpfungslogiken ermöglicht (vgl. Baiyere et al., 2020)

GovTech Sammelbegriff für Technologieunternehmen und -lösungen, die digitale Innovation im öffentlichen Sektor vorantreiben (vgl. Bharosa, 2022)

Interoperabilität Fähigkeit unterschiedlicher Systeme, Daten und Dienste reibungslos auszutauschen und gemeinsam zu nutzen; rechtlich geregelt u. a. durch den Interoperable Europe Act (EU) 2024/903

1. Einleitung und Motivation

Beteiligte an diesem Kapitel: Marcel Hofgesang

MaHo: Dies ist ein Beispiel-Todo. Formuliert eigene Todos nach diesem Muster – mit eurem Kürzel als author – und koordiniert euch darüber, wer welche Abschnitte bearbeitet.

Erwarteter Inhalt

Führen Sie in das Gesamtprojekt ein. Beschreiben Sie den praktischen und/oder wissenschaftlichen Kontext, die Motivation, die adressierte Problemstellung, die Zielgruppen und die übergeordneten Projektziele. Erläutern Sie, wie die Subprojekte zusammenhängen.

1.1. Ausgangssituation und Kontext

Beteiligte an diesem Abschnitt: Erika Musterfrau

1.2. Motivation und Relevanz

Beteiligte an diesem Abschnitt: Erika Musterfrau; Max Mustermann

1.3. Projektziele und erwarteter Mehrwert

Beteiligte an diesem Abschnitt: Erika Musterfrau; Max Mustermann

1.4. Aufbau des Berichts

Beteiligte an diesem Abschnitt: Max Mustermann

2. Wissenschaftlicher und fachlicher Hintergrund (optional)

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Ordnen Sie zentrale Aspekte der Projektlösung wissenschaftlich ein, ähnlich wie in einem wissenschaftlichen Fachartikel. Arbeiten Sie relevante Theorien, Modelle, Konzepte und Fachbegriffe heraus. Stellen Sie verwandte wissenschaftliche Lösungen und Studien als Related Work dar und zeigen Sie, welche Lücke das Projekt adressiert.

2.1. Theoretische Grundlagen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

Digitale Transformation ist ein zentrales Forschungsfeld der Wirtschaftsinformatik. Baiyere et al. (2020) argumentieren, dass **Digitale Transformation** nicht nur technologische Veränderungen umfasst, sondern eine neue Logik des Geschäftsprozesskmanagements erfordert. Im Bereich des öffentlichen Sektors hat **GovTech** besondere Bedeutung gewonnen (Bharosa, 2022).

Für die Entwicklung digitaler Lösungen spielen **APIs** eine zentrale Rolle: Sie ermöglichen die Kommunikation zwischen Systemen und sind Grundvoraussetzung für **Interoperabilität**. Moderne Systeme werden häufig als **SaaS**-Lösungen betrieben und nutzen Ansätze des **ML**, um Nutzerbedürfnisse besser zu erfüllen.

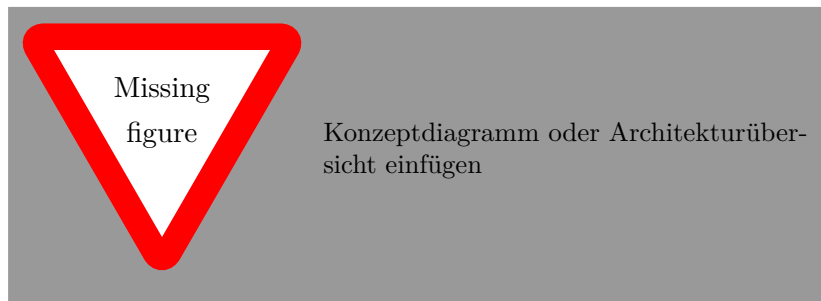


Figure 2.1.: Beispielabbildung: Konzeptuelle Übersicht (Platzhalter)

2.2. Stand der Forschung und Related Work

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

Die **Digitale Transformation** des öffentlichen Sektors ist ein wachsendes Forschungsfeld. Baiyere et al. (2023) liefern einen konzeptionellen Rahmen für digital-thematische Forschung und betonen die Notwendigkeit begrifflicher Klarheit. Cordella and Paletti (2018) zeigen, wie **IoT**-basierte Informationssysteme den öffentlichen Sektor verändern. Der **DMA** der Europäischen Union setzt zudem neue regulatorische Rahmenbedingungen für digitale Märkte (Commission of the European Union, 2022; Hofgesang, 2026; Wyszynski et al., 2026).

2.3. Forschungs- oder Wissenslücke

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

2.4. Regulatorische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

3. Problemdefinition und Anforderungsanalyse

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Beschreiben Sie das reale Problem präzise und nachvollziehbar. Leiten Sie funktionale und nicht-funktionale Anforderungen aus Interviews, Workshops, Beobachtungen, Dokumenten, Daten oder Literatur ab. Machen Sie Annahmen und Priorisierungen transparent.

3.1. Problemraum und Stakeholder

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

3.2. Nutzergruppen und Nutzungskontext

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

3.3. Funktionale Anforderungen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

3.4. Nicht-funktionale Anforderungen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

3.5. Priorisierung und Abgrenzung

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

4. Markt- und Wettbewerbsanalyse (optional)

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Prüfen Sie, ob die Projektlösung einen realen Bedarf adressiert, eine Marktlücke schließt oder einen nachvollziehbaren Mehrwert gegenüber bestehenden Angeboten bietet. Verwenden Sie belastbare Quellen und geeignete Methoden. Denkbare Elemente sind Zielgruppenanalyse, Marktgröße (z. B. TAM/SAM/SOM), Konkurrenzvergleich, Geschäftsmodell, Zahlungsbereitschaft, Markteintrittsbarrieren, Skalierbarkeit und Gründungspotenzial.

4.1. Zielmarkt und Zielgruppen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

4.2. Bestehende Lösungen und Wettbewerber

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

Table 4.1.: Wettbewerbsvergleich: Bestehende Lösungen (Platzhalter)

Merkmal	Lösung A	Lösung B	Eigene Lösung
Funktion 1	Ja	Nein	Ja
Funktion 2	Teilweise	Ja	Ja
Funktion 3	Nein	Nein	Ja
Preis	Hoch	Mittel	Gering

4.3. Marktpotenzial und Marktgröße

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

4.4. Alleinstellungsmerkmale und Nutzenversprechen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

4.5. Geschäftsmodell, Skalierung und Transferpotenzial

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

5. Lösungskonzept und Systemdesign

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Beschreiben und begründen Sie das fachliche und technische Lösungskonzept. Stellen Sie Alternativen dar und erläutern Sie, warum bestimmte Architektur-, Technologie-, Daten- oder Designentscheidungen getroffen wurden.

5.1. Lösungsüberblick

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

5.2. Systemarchitektur

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

5.3. Datenmodell und Schnittstellen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

5.4. UX- und Interaktionskonzept

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

5.5. Sicherheits-, Datenschutz- und Compliance-Konzept

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

6. Umsetzung

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Dokumentieren Sie die tatsächlich umgesetzte Lösung. Trennen Sie bei Bedarf nach Subprojekten, Backend, Frontend, Data Science, Infrastruktur oder weiteren Arbeitspaketen. Vermeiden Sie reine Codewiedergabe.

6.1. Technologiestack

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

6.2. Backend und Geschäftslogik

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

6.3. Frontend und Nutzeroberfläche

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

6.4. Datenverarbeitung und KI-Komponenten

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

6.5. Deployment, Betrieb und CI/CD

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

6.6. Herausforderungen und Lösungsentscheidungen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

7. Evaluation und Qualitätssicherung

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Bewerten Sie die Lösung mit nachvollziehbaren wissenschaftlichen oder technischen Verfahren. Je nach Projekt eignen sich Nutzerstudien, Experteninterviews, Usability-Tests, Benchmarks, Experimente, Testfälle, Leistungs- und Qualitätsmetriken, Sicherheitsprüfungen oder Vergleiche mit Baselines.

7.1. Evaluationsziele und Forschungsfragen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

7.2. Methode und Studiendesign

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

7.3. Metriken, Benchmarks und Testfälle

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

7.4. Ergebnisse

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

7.5. Interpretation und Validität

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

8. Projektmanagement und Zusammenarbeit

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Dokumentieren Sie Planung, Rollen, Arbeitspakete, Kommunikations- und Entscheidungsprozesse sowie den Umgang mit Änderungen und Risiken. Der Abschnitt soll kein chronologisches Tagebuch sein.

8.1. Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

8.2. Vorgehensmodell und Planung

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

8.3. Kommunikation und Zusammenarbeit

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

8.4. Risiken, Irrwege und Anpassungen

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

9. Diskussion und Selbst-Evaluation

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Reflektieren Sie die Ergebnisse kritisch. Diskutieren Sie Zielerreichung, Stärken, Schwächen, Limitationen, technische Schulden, ethische und gesellschaftliche Implikationen sowie Lehren aus dem Projektverlauf.

9.1. Bewertung der Zielerreichung

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

9.2. Wissenschaftliche Einordnung

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

9.3. Marktanalytische und praktische Einordnung

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

9.4. Limitationen und offene Risiken

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

9.5. Selbst-Evaluation des Projektverlaufs

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

10. Fazit und Ausblick

Beteiligte an diesem Kapitel: Vorname Nachname; Vorname Nachname

Erwarteter Inhalt

Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse kompakt zusammen. Benennen Sie konkrete nächste Schritte für wissenschaftliche Weiterarbeit, Produktentwicklung, Transfer, Open Source oder eine mögliche Gründung.

10.1. Zentrale Ergebnisse

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

10.2. Empfehlungen für zukünftige Kohorten

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

10.3. Weiterentwicklung, Transfer und Gründungspotenzial

Beteiligte an diesem Abschnitt: Vorname Nachname

Literaturverzeichnis

- Baiyere, A., Grover, V., Lyytinen, K. J., Woerner, S., & Gupta, A. (2023). Digital “x”—Charting a Path for Digital-Themed Research. *Information Systems Research*, 34(2), 463–486. <https://doi.org/10.1287/isre.2022.1186>
GSCC: 0000189 2026-05-07T19:20:05.684Z 1.23.
- Baiyere, A., Salmela, H., & Tapanainen, T. (2020). Digital transformation and the new logics of business process management. *European Journal of Information Systems*, 29(3), 238–259. <https://doi.org/10.1080/0960085X.2020.1718007>
GSCC: 0000905 2026-05-07T19:20:11.973Z 2.88.
- Bharosa, N. (2022). The rise of GovTech: Trojan horse or blessing in disguise? A research agenda. *Government Information Quarterly*, 39(3), 101692. <https://doi.org/10.1016/j.giq.2022.101692>
GSCC: 0000115 2026-05-07T19:21:24.103Z 0.57.
- Regulation (EU) 2022/1925 of the European Parliament and of the Council of 14 September 2022 on Contestable and Fair Markets in the Digital Sector and Amending Directives (EU) 2019/1937 and (EU) 2020/1828 (Digital Markets Act) (Text with EEA Relevance) (2022, September 14). Retrieved May 7, 2026, from <http://data.europa.eu/eli/reg/2022/1925/oj>
- Cordella, A., & Paletti, A. (2018). ICTs and value creation in public sector: Manufacturing logic vs service logic. *Information Polity*, 23(2), 125–141. <https://doi.org/10.3233/IP-170061>
GSCC: 0000146 2026-05-07T19:25:11.914Z 0.35.
- Hofgesang, M. (2026, May 14). *LLM-Classified European Public IT Procurement Awards: Digitization, Digitalization, and Digital Transformation in German TED Notices, 2024–2025*. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.20181538>
- Wyszynski, M., Weber, S., Fritzsche, R., Hofgesang, M., & Niehaves, B. (2026). Satisficing vs. Maximizing in Prompt Writing: Trait and Task Effects in Human–AI Interaction. *Proceedings of the 2026 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems*, 1–11. <https://doi.org/10.1145/3772318.3790693>
GSCC: 0000001 2026-05-20T13:37:45.755Z 0.17.

A. Beitragsmatrix

Erwarteter Inhalt

Die Tabelle wird nach Beteiligten aufgeschlüsselt und automatisch aus allen `\chapterauthors`- und `\sectionauthors`-Angaben im Dokument generiert. Ergänzen Sie die Art des Beitrags als optionales Argument, z. B. `\chapterauthors[Konzeption, Text]{musterf,muster}`. Die Kürzel entsprechen den in `metadata.tex` eingetragenen Teilnehmerschlüsseln.

Beteiligte	Abschnitt	Art des Beitrags
Erika Musterfrau	1.1	Recherche, Text
Erika Musterfrau	1.2	Recherche, Text
Erika Musterfrau	1.3	Konzeption, Text
Max Mustermann	1.2	Recherche, Text
Max Mustermann	1.3	Konzeption, Text
Max Mustermann	1.4	Text
Marcel Hofgesang	Kap. 1	Konzeption, Recherche, Text
Marc Hofmann	—	<i>KeineBeiträgeerfasst</i>
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 2	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 3	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 4	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 5	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 6	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 7	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 8	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 9	—
Vorname Nachname; Vorname Nachname	Kap. 10	—
Vorname Nachname	2.1	—
Vorname Nachname	2.2	—
Vorname Nachname	2.3	—
Vorname Nachname	2.4	—
Vorname Nachname	3.1	—

Beteiligte	Abschnitt	Art des Beitrags
Vorname Nachname	3.2	—
Vorname Nachname	3.3	—
Vorname Nachname	3.4	—
Vorname Nachname	3.5	—
Vorname Nachname	4.1	—
Vorname Nachname	4.2	—
Vorname Nachname	4.3	—
Vorname Nachname	4.4	—
Vorname Nachname	4.5	—
Vorname Nachname	5.1	—
Vorname Nachname	5.2	—
Vorname Nachname	5.3	—
Vorname Nachname	5.4	—
Vorname Nachname	5.5	—
Vorname Nachname	6.1	—
Vorname Nachname	6.2	—
Vorname Nachname	6.3	—
Vorname Nachname	6.4	—
Vorname Nachname	6.5	—
Vorname Nachname	6.6	—
Vorname Nachname	7.1	—
Vorname Nachname	7.2	—
Vorname Nachname	7.3	—
Vorname Nachname	7.4	—
Vorname Nachname	7.5	—
Vorname Nachname	8.1	—
Vorname Nachname	8.2	—
Vorname Nachname	8.3	—
Vorname Nachname	8.4	—
Vorname Nachname	9.1	—
Vorname Nachname	9.2	—
Vorname Nachname	9.3	—
Vorname Nachname	9.4	—
Vorname Nachname	9.5	—
Vorname Nachname	10.1	—
Vorname Nachname	10.2	—
Vorname Nachname	10.3	—

B. Declaration of AI Use

Erwarteter Inhalt

Der Einsatz von KI-Systemen ist zulässig und erwünscht, muss jedoch transparent dokumentiert werden. Die Verantwortung für Richtigkeit, Quellen, Datenschutz und Inhalte bleibt bei den Studierenden.

Tool/Modell	Zweck	Arbeitsschritte	Validierung
Beispiel: Chat-GPT	Sprachliche Überarbeitung	Kapitel 1 und 9	Manuelle Prüfung aller Änderungen und Quellen

C. Technische Übergabe und Reproduzierbarkeit

Erwarteter Inhalt

Bei Softwareprojekten sind Repository, technische Dokumentation, Anwenderdokumentation und eine vollständige Installationsanleitung verpflichtend. Ziel ist, dass eine zukünftige Projektkohorte das System auf einem neuen Rechner verstehen, installieren, testen und weiterentwickeln kann.

C.1. Repository

Repository: Name des Repositories

URL: <https://example.org/repository>

Projektwebsite: <https://example.org>

Version/Commit der Abgabe: Commit-Hash eintragen

Lizenz: Lizenz eintragen

C.2. Technische Dokumentation

Verweisen Sie auf Architektur, Verzeichnisstruktur, Datenmodelle, APIs, Konfiguration, Abhängigkeiten, Deployment, Backup, Monitoring, Sicherheit und bekannte technische Schulden.

C.3. Anwenderdokumentation

Beschreiben Sie typische Nutzungsszenarien, Rollen, Bedienabläufe, Screenshots, Fehlerfälle und Troubleshooting.

C.4. Schritt-für-Schritt-Installation

Dokumentieren Sie Voraussetzungen, Installation, Konfiguration, Testdaten, Start, Funktionsprüfung und Deinstallation.

D. Weitere Materialien

Hier können ergänzende Tabellen, Fragebögen, Interviewleitfäden, zusätzliche Evaluationsergebnisse, Architekturdiagramme oder andere Materialien aufgenommen werden.

Merksatz

Schreiben und dokumentieren Sie so, dass eine zukünftige Projektgruppe Ihr Projekt ohne zusätzliche Erklärungen wissenschaftlich einordnen, installieren, testen und weiterentwickeln kann.